

Bücherschau.

Dr. F. Rüdorff's Grundriss der Chemie für den Unterricht an höheren Lehranstalten. Völlig neu bearbeitet von Dr. ROBERT LÜPKE, Oberlehrer am Dorotheenstädtischen Realgymnasium zu Berlin. I. Teil. Anorganische Chemie. 446 Seiten mit 290 Holzschnitten und 2 Tafeln. 12. Auflage. Preis 4.20 Mk., geb. 4.80 Mk. (Berlin, H. W. MÜLLER, 1902.)

Wie das im vorigen Hefte besprochene Lehrbuch LORSCH's ist der vorliegende Band die Neubearbeitung eines alteingeführten Schulbuches, des Grundrisses der Chemie von RÜDORFF. Das ist es jedoch nur nach Aussage des Titelblattes, denn in Wahrheit ist es eine ganz selbständige, neue Arbeit, neu in den Einzelheiten, neu in der Anlage und neu in dem ganzen Geiste, der sie durchdringt. Es ist der neue, nach jeder Richtung hin befruchtend und anregend wirkende Geist der modernen, allgemeinen Chemie, der mit vorliegendem trefflichen Buche seinen Einzug in unser Realgymnasium hält. Von welchem Standpunkte aus LÜPKE seine Arbeit in Angriff genommen hat, wird am besten aus der Wiedergabe eines Abschnittes aus dem Vorwort hervorgehen: „Die Fortschritte der Chemie basieren in erster Linie auf der konsequenten Anwendung des Energieprinzips, welches heutzutage alles naturwissenschaftliche Denken beherrscht. Daher darf auch ein für den chemischen Unterricht an höheren Schulen bestimmtes Lehrbuch die Beziehungen der chemischen Energie zu den anderen Energieformen nicht außer acht lassen, zumal bereits viele Lehrbücher der Physik den energetischen Standpunkt vertreten. Es sind also die Grundlehren der Thermochemie, Elektrochemie und Photochemie in den Plan eines Lehrbuches der Chemie aufzunehmen. Nur sollen sie nicht einzeln für sich behandelt werden, sondern der gesamte Unterrichtsgang muß von den Sätzen dieser Gebiete der physikalischen Chemie, besonders von der Theorie der elektrolytischen Dissoziation den Ionen, ohne welche man nicht mehr auskommt, durchdrungen sein. Werden hierdurch auch die Anforderungen an das Fassungsvermögen der Schüler etwas erhöht, insofern die Vorgänge nicht nur, wie bisher, beschrieben, sondern mit einander

in ursächlichen Zusammenhang gebracht werden, so darf man doch von denselben Schülern, welche den heutigen Ansprüchen des physikalischen Unterrichts genügen, auch erwarten, daß sie die Grundzüge der neuen Lehren der Chemie verstehen.“

Wie man sieht, vertritt hier der Verfasser auch hinsichtlich des Schulunterrichtes dieselben Forderungen, die seit Jahren OSTWALD und wiederholt auch der Referent bezüglich des Universitätsunterrichtes in der Chemie gestellt hat. Dafür, daß diese Forderungen, die hinsichtlich des Universitätsunterrichtes längst ihre Feuerprobe bestanden haben, auch hinsichtlich des Schulunterrichtes keine himmelstürmenden und unerreichbaren sind, bürgt allein schon die Thatsache, daß LÜPKE sich seit fast 20 Jahren als hervorragend tüchtiger, anregender und erfolgreicher Lehrer bewährt und seinen Namen in der Unterrichtslitteratur schon lange durch die drei Auflagen seiner trefflichen kleinen Elektrochemie bekannt gemacht hat. Die Behandlungsweise der Chemie, die er in vorliegendem „Grundriss“ anwendet, hat sich in jahrelanger Anwendung im Schulunterricht bewährt, und diese Behandlungsweise ist in pädagogischer Hinsicht allen anderen so weit überlegen, daß alle anderen Schullehrbücher der Chemie neben dem LÜPKE'schen ohne weiteres ihre Existenzberechtigung verlieren. Da diese anderen Bücher zum Teil an sich schon sehr minderwertig sind, so läge es im allgemeinen Interesse, wenn das LÜPKE'sche Buch das in den preussischen Realgymnasien und Oberrealschulen — das veraltete Gymnasium behält ja leider für ernste Behandlung moderner Lehrgegenstände keine Zeit übrig — allgemein eingeführte Lehrbuch der Chemie würde. Es wäre in höchstem Grade erfreulich, wenn die preussische Unterrichtsverwaltung in dieser Richtung ihren ausschlaggebenden Einfluß ausübte.

F. W. K.

Die Cyankaliumlaugung von Golderzen. JAMES PARKS „Cyanide Process of Gold Extraction“. Frei bearbeitet, vermehrt und eingeleitet von ERNST VICTOR, Dipl. Ing. Autorisierte Ausgabe. Mit Titelbild. 14 Tafeln und 15 Abbildungen. Wien, Pest, Leipzig, A. HARTLEBEN. 1902. 15 Bogen. Oktav. 5 Mk.

Das englische Original, das in Neu-Seeland in der dritten Auflage erschienen ist, hatte noch kein gleichwertiges Buch in deutscher Sprache aufzuweisen, in welchem die interessanten Cyanidprozesse der Goldlaugerei ausführlich beschrieben waren. Diese Industrie, in Europa wohl nur weniger gekannt, hat sich in den Goldländern in den letzten Jahren zu einer enormen Größe entwickelt, es ist daher dem Autor als ein Verdienst anzurechnen, ein Buch geschaffen zu haben, das auch denjenigen deutschen Lesern zugänglich ist, die nicht über das englische Original verfügen. Allerdings hat der Bearbeiter das Original teilweise gekürzt, aber nicht zum Schaden des Buches, auch hat er verschiedene neue Kapitel hinzugefügt. So wurde eine Einleitung vorangestellt, die einen